stallisirten Verbindung ohne wesentliche Aenderung der Krystallform. Gebraucht man dann noch das Wort typisch zur Bezeichnung einer festen Zusammensetzung, so kann man von denjenigen Individuen einer Mineralspecies, die einen Ueberschuss des einen oder anderen Bestandtheils enthalten, sagen, sie seien allomerische Variationen der typischen Zusammensetzung. Der Grad der Allomerie würde dann gemessen durch den Ueberschuss des allomerischen Bestandtheils über die typische Zusammensetzung.

Galaktit und Mesotyp sind nach Heddle[1]) nur als ein und dasselbe Mineral anzusehen; ebenso ist der Eudnophit von Weybie nach Möller[2]) zum Analzim zu rechnen.

Deville[3]) fand einige seltenere Urstoffe in gemeineren Mineralien. Der Rutil von Saint-Yrieix enthält als Nebenbestandtheile:

Titan- und Zinn-Säure	0,00211
Vanadinsäure	0,00323
Molybdänsäure	0,00487
Der Cerit von Batnas lieferte Titansäure . . .	0,00050
Tellurige Säure mit Vanadium	0,00510
	0,00560.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine mineralogische Notizen.

(Fortsetzung.)

31. Karbonbleispath.

Der Karbonbleispath erscheint:

a) auf dem Bleibergwerk im Höllen-Thal, Landgerichts Werdenfels-Oberbayern — graulichschwarz, sehr feinkörnig, von Gelbbleierz, Bleiglanz, Zinkspath und Kalkspath begleitet;

[1]) Berg- und hüttenm. Ztg., 1861. Nr. 8.
[2]) Ebenda.
[3]) Annal. der Chem., 1861. Th. 61, p. 342–345.

b) in weissen rhombischen Prismen mit Bleischweif und Zinkspath am Rauschenberg bei Bergen, Landgerichts Traunstein-Oberbayern;

c) in weissen bis selten braunen säulenförmigen oder tafelartigen drusenförmig zusammengehäuften auch bündelförmig aggregirten Krystallen zu Gux bei Vilseck-Oberpfalz — im Sandstein;

d) in farblosen, weissen auch graulichschwarzen, theils einzeln aufgewachsenen, theils zu Drusen verbundenen Krystallen — vielfach Zwillinge auch Drillinge, von Quarz, Bleiglanz und Brauneisen begleitet, am Silberanger bei Erbendorf-Oberpfalz.

32. Olivenit.

Das frühere Vorkommen des Olivenit am Kogel bei Brixleck in Tyrol zeigt lauchgrüne kurz säulenförmige zu Drusen vereinigte Krystalle zwischen krystallisirten Quarz und kugelförmiger Kupferlasur und hat Antimonfahlerz, Malahit und Kupfergrün zur Begleitung.

33. Göthit.

Auf Gott segne beständig Erbstollen am rothen Hahn zu Langenberg bei Schwarzenberg erscheint in den im Inneren hohlen Verdrängungs-Pseudomorphosen des Glanzeisenerzes nach den Skalenoëdern des Kalkspath — während dieselbe von Aussen mit Umwandlungs-Pseudomorphosen des Brauneisenerzes nach Pyrit überzogen sind — Göthit in spiesigen Lamellen.

34. Pyromorphit.

Auf der nun auflässigen Eisensteinzeche Abendröthe unterhalb Schlottenhof, Landgerichts Thiersheim in Oberfranken, fand sich begleitet von Brauneisenerz und Bleiglanz Pyromorphit in haarförmigen büschelförmig zusammen gehäuften Krystallen von weisslicher, gelber und grüner Farbe. Von lezterer erscheint das Mineral auch in kleinen derben Aggregaten.

35. Zinkvitriol.

Neuerlich hat man bei Schemnitz den Zinkvitriol wieder in sehr ausgezeichneten Vorkommnissen beobachtet:

a) in nadel- und haarförmigen Krystallen, dann tropfsteinartig von schneeweisser oder gelber Farbe auf dem Pacherstolln;

b) grün, stalaktitisch zu Dilln;

c) in gleichen Formen blassrosenroth zu Hodritsch.

36. Realgar.

Auf der Antimonkluft des Ludovica Schacht zu Kremnitz erschienen nur einmal und zwar 1784 langsäulenförmige Krystalle von Realgar entweder einzeln oder zu Drusen verbunden auf Antimonglanz Krystallen aufgewachsen — ein sehr hübsches Vorkommen.

37. Faserige Blende.

Die Schalenblende theils nierenförmig mit feinem Eisenkies-Ueberzug, theils traubig mit Weissgiltigerz und Fluss, theils stalaktitisch zeigte sich jedoch nur einmal — 1819 auf der Grube Teufelsgrund im Münsterthal in Baden und zwar auf dem Michaelis-Stolln bei der dritten Kluft.

38. Andalusit.

Wenn auch die bayerischen Andalusite aus den Regierungs-Bezirken von Niederbayern, der Oberpfalz und von Oberfranken bereits mehrfach beschrieben wurden, so will ich mir doch gestatten auf einige interessante Vorkommnisse noch aufmerksam zu machen:

a) lose Krystalle, theils mit Glimmerschuppen bedeckt, mit unvollkommenen Endflächen, durch ihre Grösse ausgezeichnet, von der Taferlhöh, einem Ausläufer an der Westseite des Rachel, im Landgerichte Grafenau:

b) derb, von körniger Absonderung mit silberweissem Glimmer, Uranit und blauem Apatit aus dem Quarzbruche unterhalb der Blötz bei Bodenmais;

c) in gleich laufenden stängligen Aggregaten mit Glimmer und Feldspath von Döfering ohnweit Schönthal, Landgerichts Waldmünchen — an welchem Fundort der Andalusit auch krystallisirt und radial stänglig erscheint.

49. Eisenkiesel.

Pseudomorphosen des Eisenkiesel finden sich, und zwar:

a) des gelben-ochroidischen Quarz — nach Kalkspath bei Hof in Oberfranken;

b) des rothen-hämatischen Quarz;

α) nach Kalkspath auf der glücklichen Gesellschaft Fundgrube am Stinkenbach bei Sosa, dann auf Frisch Glück Fundgrube am Graul bei Schwarzenberg in Sachsen, an lezterem Ort mit Glanzeisenerz und Rotheisenerz;

β) nach Amphibol mit Rotheisenerz auf der grünen Zweig Fnudgrube an der hohen Henne bei Schwarzenberg;

γ) nach Salit mif Eisenglanz am Graul bei Schwarzenberg

40. Silber.

Höchst rein silberweiss, die Krystalle meist in der Kernform, deutlich, theils einzeln, theils in Gruppen aufgewachsen auf krystallisirtem Kalkspath, auch moosartig, gestrickt, als Ueberzug von Kupfer oder derb. Der Kalkspath erscheint weiss oder bei einschliessenden Kupferpartikeln röthlich, durchsichtig bis durchscheinend, das Kupfer in ausgezeichneten Krystallen mittlerer Grösse, theils einzeln auf den Kalkspathkrystallen liegend, theils durch dieses verbunden, ausserdessen in den verschiedensten Formen. Fundort, Clark-Mine, Lake superior. Michigan.

41. Kupfergrün.

Auf der nun auflässigen Friedensgrube bei Lichtenberg — Landgerichts Naila, Oberfranken, — fanden sich, jedoch äusserst selten Verdrängungs-Pseudomorphosen des Kupfergrün nach Bleicarbonat, mit Quarz und Brauneisenerz.

(Fortsetzung folgt.)

Ansbach im Jänner 1862.

v. Hornberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Hornberg von

Artikel/Article: Kleine mineralogische Notizen. (Fortsetzung.) 37-40